

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

c/o Dr. des Thomas Lemmen
Weimar-Str. 4, 53757 Sankt Augustin
(02241) 333250, lemmenth@aol.com

Mitgliederinformation

Sankt Augustin, 12. September 2000 A.D. / 14. ?umada al-a?ira 1421 H.

Zum Tod von Klaus Schünemann

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der CIG,

in einem Brief, den Klaus Schünemann seinen Verwandten und Freunden für den Fall seines Todes hinterlassen hatte, finden sich die folgenden Worte: "Im September 1996 las ich in einer Todesanzeige folgendes: ‚Er fühlte sich befreit von allem Zwang zum Lernen, von nun an würde es keine Herausforderung mehr geben, keine Fehlschläge. Und es war angenehm, so gedankenlos durch das Dunkel auf die Lichter der Küste zuzufliegen‘ (aus: Die Möwe Jonathan von Richard Bach). Dieser Text ist das Gegenteil von dem, was ich bei meinem Tod fühlen möchte. Er ist das Gegenteil dessen, was ich über mein Ableben gesagt wissen möchte."

Klaus erklärte mir dann, daß der Tod für ihn nicht den Übergang in eine "ewige Ruhe" bedeute, in der es kein Lernen, keine Herausforderung und keine Fehlschläge mehr gebe. Diese Vorstellung, wie sie in der Todesanzeige zum Ausdruck kommt, machte er sich nicht. Er war vielmehr der festen Überzeugung, daß Gott über den Tod hinaus etwas mit ihm als Menschen vorhat. Das Leben nach dem Tod, so stellte er sich vor, würde so spannend und herausfordernd wie das irdische Leben sein. Die Vollendung seines Lebens bei Gott erwartete er nicht als ein statisches Dasein, sondern vielmehr als einen dynamischen Prozeß.

Was Klaus damit vielleicht meinte, beschreibt Thomas von Aquin in seiner Schrift "De perfectione vitae spiritualis" (Von der Vollkommenheit des geistlichen Lebens). Demnach kommt die vollkommene Gottesliebe "keinem Menschen zu, solange er noch auf Erden weilt; sie ist das Vorrecht der Seligen im Himmel. So versichert uns der Apostel: ‚Ich sage nicht, daß ich das Ziel schon erreicht habe und bereits vollkommen bin, aber ich jage ihm nach und möchte es erreichen‘ (Philip. 3,12). Der Apostel erwartet die Vollkommenheit für jenen wunderbaren Zustand, in dem er, geschmückt mit der Palme der Glückseligkeit, zur Anschauung Gottes gelangt. Unter dieser Anschauung versteht er nicht ein Erfassen, das den Gegenstand bis zum letzten erschöpfend durchdringt - so ist Gott unbegreiflich für jedes Geschöpf -, sondern er denkt daran, endlich zu erreichen, was er mit Eifer erstrebt hat. In dieser himmlischen

Glückseligkeit werden sich Verstand und Wille des vernunftbegabten Geschöpfes in steter, nie aufhörender Betätigung mit Gott beschäftigen."

Am 16. April diesen Jahres, dem Palmsonntag, hat diese Erwartung sich für Klaus Schünemann zu erfüllen begonnen. Am Mittag des 20. Aprils, dem Gründonnerstag, haben seine Angehörigen und Freunde ihn auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde zu Grabe getragen. Während des Trauergottesdienstes, an dem zahlreiche christliche und muslimische Mitglieder und Freunde der CIG teilnahmen, brannte ein siebenarmiger Leuchter an seinem Sarg. Muslimische Freunde trugen ihn anschließend auf ihren Schultern zum Grab. Seinem Wunsch entsprechend hatte man ihn in Tücher gewickelt in den Sarg gelegt und das Grab nach Jerusalem und Mekka ausgerichtet. Viele, mit denen er sich im Dialog freundschaftlich verbunden wusste, begleiteten ihn auf diesem Weg. Uns bleiben Dank und Erinnerung an sein Leben und der Glaube, daß er sich nunmehr "in steter, nie aufhörender Betätigung mit Gott" beschäftigt.

Ein Nachruf findet sich in der Moslemischen Revue, Heft 2/2000 und im Freitagblatt, Nr. 4/2000. Die CIG dankt den Herausgebern an dieser Stelle für ihre Verbundenheit und Anteilnahme. Melanie Miehl hat einen Nachruf für das Internet-Dialogforum von Rainer Schwarz verfasst, der unter folgender Adresse zu finden ist: <http://f1.parsimony.net/forum1257/messages/2648.htm>

In eigener Sache

Nachdem ich Klaus Schünemann seit Ausbruch seiner Krankheit vertreten hatte, bat der Vorstand mich Ende April bis zur nächsten Mitgliederversammlung Anfang des Jahres 2001 kommissarisch die Geschäfte der CIG zu führen.

Denjenigen von Ihnen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich gerne vorstellen: Ich stamme aus Aachen, bin 38 Jahre alt und habe in Bonn und Sankt Augustin katholische Theologie studiert. Nach dem Abschluß des Studiums 1991 leitete ich einige Jahre ein Projekt zur Integration muslimischer Familien in Dormagen und arbeitete im Referat für Interreligiösen Dialog des Erzbistums Köln, bevor ich 1996 ein Promotionsstudium in katholischer Theologie begann. Seit dem Abschluß meiner Dissertation über Muslime in Deutschland im Dezember 1999, bin ich als freiberuflicher Publizist selbständig tätig. Der CIG trat ich 1992 bei und gehöre dem Vorstand seit 1996 an.

Die mehr oder weniger unvorbereitete Übernahme der Geschäftsführung der CIG funktioniert nicht ganz ohne Schwierigkeiten. Viele Aufgaben, die Klaus Schünemann über die Jahre selbstverständlich erledigt hat, müssen nun auf mich und die zuständigen Vorstandsmitglieder übergehen. Dabei zeigt sich immer wieder, mit welchem großem Engagement sowie Aufwand an Zeit und Geld er seine und viele andere

Aufgaben erfüllt hat. Dankenswerterweise haben sich einige Mitglieder zur Mitarbeit bereit gefunden, so daß wir nunmehr die Tätigkeiten der CIG gemeinsam fortsetzen können. Für diese Anfangszeit des Neubeginns bitte ich Sie sehr um Nachsicht und Vertrauen. Viele Dinge, die bisher selbstverständlich gewesen sind, bedürfen der Einarbeitung.

An dieser Stelle erlaube ich mir daher einige Hinweise an Mitglieder der CIG: Die Abbuchung der Mitgliederbeiträge für das vergangene Jahr wird erst in diesen Tagen erfolgen; die Beiträge für das laufende Jahr werden zum Ende des Jahres abgebucht werden. Sollten Sie der CIG keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie um Überweisung der Mitgliedsbeiträge für die Jahre 1999 und 2000. Sollte es zu Fehl- oder Doppelbuchungen kommen, ersuchen wir Sie freundlich uns dies mitzuteilen.

Die Betreuung der Mitglieder wird in der gewohnten Weise wie bisher erfolgen. Zweimal im Jahr erhalten Sie die Informationen für die Mitglieder und Freunde mit der Einladung bzw. dem Protokoll der Mitgliederversammlung. Im Mitgliedsbeitrag ist ferner die Zusendung des Muslimkalenders zum Jahresende für das folgende Jahr enthalten. Falls sich Ihre Anschrift geändert hat, teilen Sie mir dies bitte umgehend mit.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen gerne für Anfragen und Kontakte zur Arbeit unserer Gesellschaft zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht, sich auf schriftlichem, telefonischem oder elektronischem Wege bei mir zu melden.

Die Homepage der CIG ist übrigens mittlerweile - dank des Engagements von Timo Schünemann - vollkommen neu strukturiert worden und wird zukünftig von Melanie Miehl betreut. Bitte teilen Sie ihr künftig alle Termine, Hinweise zu Veranstaltungen oder lesenswerten Büchern sowie sonstige Informationen mit, die Sie für unsere Homepage für wichtig halten: Chrislages_mel@yahoo.de Bereiten Sie die Texte soweit wie möglich auf, d.h. geben Sie Termin- oder Literaturtipps wieder, indem Sie sich am Vorbild der Homepage orientieren. Wenn Sie Texte schicken, geben Sie nach Möglichkeit genaue Quellen an. Eine große Hilfe sind pro Text bis zu fünf Schlagwörter. Vermeiden Sie es, angehängte Dateien oder bloß Links zu schicken, und integrieren Sie stattdessen den Text in den Body der Mail.

Sämtliche Aktivitäten der CIG basieren auf der ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeit der Mitglieder. Die Mitgliedsbeiträge decken die finanziellen Aufwendungen dafür weitestgehend. Dennoch kommt die CIG nicht ohne Spenden und Zuwendungen von Mitgliedern und Freunden aus. Insbesondere die Mitwirkung an besonderen Projekten erfordert zusätzliche Finanzmittel. Der Vorstand ruft die Mitglieder und Freunde der CIG daher an dieser Stelle zu Spenden auf. Laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Köln-Nord vom 2. Juni 1998 ist die CIG als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Mitgliederbeiträge und Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig.

Über den Kreis der Mitglieder hinaus haben bislang Freunde der CIG, kirchliche oder islamische Organisationen sowie andere Interessenten stets die Mitgliederinformationen der CIG zugesandt bekommen. Dies möchten wir auch weiterhin tun. Dabei freuen wir uns natürlich, wenn wir umgekehrt auch die Mitteilungen oder Bekanntmachungen von befreundeten Institutionen erhalten. Wir bitten jedoch um Verständnis darum, daß wir den Versand unserer Informationen bei Nichtmitgliedern einstellen, wenn uns längere Zeit keine Rückmeldung mehr zugeht oder kein Kontakt zu uns besteht. Da unser Verteiler neu erstellt werden musste bitten wir ferner um Verständnis, wenn jemand unbeabsichtigt kein Exemplar dieser Mitgliederinformationen erhalten haben sollte. Ein kurzer Anruf oder eine schriftliche Mitteilung reicht aus um in den Verteiler aufgenommen zu werden. Auch für Nichtmitglieder gilt, daß wir für jede Spende oder Zuwendung dankbar sind.

Friede sei mit Ihnen und gehe von Ihnen aus

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.2.2000

Die Mitgliederversammlung fand am Samstag, dem 19. Februar 2000 in der Armenischen Kirche in Köln statt. Anwesend waren 21 Mitglieder und 2 Gäste. 19 Mitglieder hatten sich ausdrücklich entschuldigt und wurden namentlich verlesen. 13 der Anwesenden waren Christen, 10 der Anwesenden waren Muslime. Pressevertreter waren nicht erschienen.

Nach Paragraph 10 der Satzung war die Mitgliederversammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom Februar 1999 wurde akzeptiert.

Die Mitgliederversammlung wurde durch den Generalsekretär der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland, **Diakon Bouja?an**, eröffnet. Daran anschließend erfolgte eine Führung durch die Kirche. Nach der Rezitation des Vaterunsers und der Fatiha erstatteten **Bashir Dultz** den Jahresbericht des 1.Vorsitzenden und **Thomas Lemmen** in Vertretung von **Klaus Schünemann** den Bericht des Geschäftsführers. Eine Aussprache erfolgte nicht. Der Bericht des Schatzmeisters fiel wie angekündigt wegen der Erkrankung des Geschäftsführers aus und soll im kommenden Jahr nachgeholt werden. Der Vorstand wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Regelung seiner finanziellen Angelegenheiten befassen. Auf Antrag von **Rainer Schwarz** wurde der Vorstand mit Ausnahme des nicht vorliegenden Finanzberichts entlastet. Die Entlastung erfolgte einstimmig bei Stimmenthaltung der Vorstandsmitglieder. Die dreijährige Amtszeit unseres 1.Vorsitzenden **Bashir Dultz** war abgelaufen. Er stellte sich erneut zur Wiederwahl unter der Bedingung, das letzte Mal für dieses Amt zu kandidieren. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Der Wahlleiter **Horst Graebe** dankte im Namen des Vereins dem 1.Vorsitzenden für seine verdienstvolle Arbeit. **Bashir Dultz** wurde bei geheimer Wahl mit 21 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt. Er nahm die Wahl an. Ausdrücklich bedankte er sich für die

Mitarbeit von **Klaus Schünemann**, seiner Frau **Felicitas**, der übrigen Vorstandsmitglieder und seiner eigenen Frau **Chadigah Kissel**. Nach dem gemeinsamen Mittagessen berichteten CIG-Mitglieder über ihre Dialog-Aktivitäten - nach allseitigem Bekunden eine weiterhin bewährte Form des Gedankenaustauschs. Im einzelnen berichteten:

Horst Graebe über christlich-islamische Gottesdienste in Essen;

Karimah Stauch über Konferenzen der Europäischen Gesellschaft von Frauen in Theologischer Forschung (ESWTR) in Hofgeismar und der United Religions Initiative (URI) in Bad Münstereifel;

Bashir Dultz über den Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD);

Heribert Weinbrenner über den Arbeitskreis Integration in Essen;

Yasmina Karaka? oglu-Ayd? n über die Christlich-Islamische Gesellschaft in Stuttgart (in Vertretung von **Regine Froese**) sowie über ihre Dissertation über die religiöse Orientierung türkisch-muslimischer Lehramtsstudenten im Ruhrgebiet;

Joachim Schwarzmüller über seine Tätigkeit als katholischer Priester in Krefeld;

Melanie Miehl über eine Diskussionsveranstaltung in der neuen Bahnhofsbuchhandlung Ludwig in Köln;

Dr. Coletta Latifah Damm über eine Veranstaltung in Wuppertal-Barmen;

Rainer Schwarz über das Islamseminar in Dortmund;

Schwester Veronika über die Projekte der franziskanischen Arbeitsgemeinschaft "Gerechtigkeit und Frieden".

In seinem Schlußwort brachte **Bashir Dultz** seine Besorgnis über die Lage in Tschetschenien und Palästina zum Ausdruck. Die Versammlung wurde mit abschließenden Gebeten beendet. Die nächste Mitgliederversammlung soll am **17. Februar 2001** in der König-Fahd-Akademie in Bonn - Bad-Godesberg stattfinden. Ein Koordinationstreffen mit Vertretern anderer Christlich-Islamischer Gesellschaften (vorwiegend aus dem süddeutschen Raum) wird erwogen.

Berichte über Aktivitäten unserer Mitglieder

Unser Vorsitzender, **Bashir Dultz**, ist eines der fünf Mitglieder des **DIWAN-Ausschusses des Zentralrats der Muslime in Deutschland (ZMD)** und des Islamrats. DIWAN steht für Deutscher Islam-Wissenschaftlicher Ausschuss der Neumonde. Der Ausschuss bestimmt für Deutschland Beginn und Ende des Fastenmonats Ramadan. Die Daten werden zeitgleich im Internet auf der Seite von Islam Online (IOL) (www.islam.de) bekannt gegeben.

Im April diesen Jahres war **Bashir Dultz** als Referent zu einer **jüdisch-muslimischen Abendveranstaltung** unter dem Titel "Sha-lom, salam, Islam" eingeladen. Veranstalter war die Jüdische Synagogengemeinde Düsseldorf unter der Leitung ihres Rabbiners **Dr. Michael Goldberger**.

Auf der diesjährigen **Christlich-Islamischen Pfingsttagung im Hedwig-Dransfeld-Haus** in Bendorf bei Koblenz waren wieder zahlreiche CIG-Mitglieder beteiligt. Thema war

dieses Mal "Gerechtigkeit lernen" mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Geschehen in Bosnien und der Balkan-Region.

Bashir Dultz war eingeladen, beim "Millennium Peace Summit" im August diesen Jahres vor den Vereinten Nationen (UN) in New York zu sprechen.

Der **Zentralrat der Muslime in Deutschland** (ZMD) ist auf der **EXPO 2000** in Hannover mit einem Islampavillion vertreten. **Bashir Dultz** ist Mitglied im kulturellen Ausschuss des ZMD zur EXPO 2000. Leiter des Islam-pavillons ist unser Mitglied **Aiman Maziek**, der sich auf einen Besuch bei der EXPO freut.

Unser Vorstandsmitglied **Karimah Stauch** ist in den Beirat der deutschen Sektion der ESWTR (**Europäische Gesellschaft von Frauen in Theologischer Forschung**) gewählt worden. Im demnächst erscheinenden Jahrbuch der ESWTR wird ein Beitrag von ihr zur theologischen Diskussion von muslimischen Frauen in Deutschland veröffentlicht werden. Unser Mitglied **Dr. Coletta Latifah Damm** schreibt einen Beitrag für das ESWTR-Jahrbuch 2001.

Die **United Religions Initiative** (URI) ist eine interreligiöse Organisation mit Sitz in San Francisco (California, USA). Sie ist weltweit tätig und strebt an, eine religiöse Stimme bei den Vereinten Nationen (UN) zu werden. An der Gipfelkonferenz im Juni 1999 in Stanford (California, USA) sowie an der diesjährigen Tagung in Pittsburgh (Pennsylvania, USA) im Juni nahm unser Vorstandsmitglied **Karimah Stauch** teil. In Pittsburgh wurde die

Charta der URI offiziell unterzeichnet; daneben finden an verschiedenen Orten auf allen Kontinenten von Mai bis Dezember 2000 Gründungszeremonien statt - darunter ein offizieller Empfang in Brüssel im November 2000 mit feierlicher Unterzeichnung der Charta. **Bashir Dultz** und **Karimah Stauch** sind Mitglieder im Europäischen Exekutiv-Komitee der URI; dieses trifft sich regelmäßig in Antwerpen, London und Brüssel. Im März fand die 3. Europäische Konferenz der URI in Budapest statt. Für September 2001 ist eine interreligiöse Konferenz in Bosnien geplant ("Millennium Rainbow of Mostar"), die von URI Europa und der **Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V.** getragen wird. Die CIG strebt eine Mitträgerschaft an und hat **Karimah Stauch** mit der Koordination beauftragt.

Georgia und **Helmut Friedrich** berichten von einer Reise, die sie von Mazedonien aus in den Kosovo unternommen haben: "Vor einem Monat war für uns wieder mal eine Tour dorthin angesagt: Materiallieferung für das Caritas Büro in Prizren und Lieferung aus dem Projekt ‚mazedonischen Frauen nähen für den Kosovo‘, gesponsert vom Kirchenkreis Köln-Nord, nach Orahevac - so der serbische Name, bzw. Rahovec - der albanische Name. Serben und Albaner wohnen hier in diesem Ort, natürlich getrennt, aber eben nicht so spannungsgeladen wie in Mitrovica. Es gibt hier verschiedene multiethnische Projekte, so eins, das von der Organisation ‚Schüler helfen leben‘ (einer deutschen Studenten-Initiative) betrieben wird und ein weiteres sehr groß angelegtes für

Psychotrauma-Behandlung, das von der Nordelbischen Kirche mit Mitarbeiterinnen aus der psychologischen Beratungsarbeit gefördert ist. Es ruht eine Hoffnung auf dieser Arbeit, weil hier eine Entwicklung für den Kosovo sich anbahnt, die nicht von so viel Aggression getragen wird. Es ist nicht zufällig, daß beim letzten Kosovo-Besuch **Scharping** eben auch hier Station machte. Interessant die Bemerkung einer Projekt Mitarbeiterin in diesem Ort: „Das Hauptproblem für meine Arbeit ist nicht der Gegensatz zwischen Serben und Albanern - das Hauptproblem ist das Gegeneinander der jeweils gemäßigten und radikalen Leute in den beiden Volksgruppen. Typischer Satz: ich würde ja gerne bei ihrer Aktion mitmachen, aber ich weiß nicht, was mein Nachbar möglicherweise darüber denkt'. Furcht und Misstrauen - innerethnisch.“

Erfreulich erwähnenswert ist hingegen ein Ereignis aus dem mazedonischen Dorf Lukhare: "Dann gab es in diesem Dorf auch noch ein Anliegen, das uns etwas urig erschien - sie brauchten Waschpulver. Aber des Rätsels Lösung kam bald. Anfang Mai um den Georgstag herum gibt es hier in Mazedonien eine große Hausputz- und Waschtradition - das reicht von den Teppichen in den Dörfern bis zum Neuanstrich der Straßenbegrenzungen in der Stadt. Auch wenn es sich um einen kirchlichen Heiligen handelt, die albanischen Muslims und die Roma sind hier mit von der Partie. So gab es aus den auslaufenden Versorgungsbeständen eine Lieferung in dieses Dorf, um der ‚Alles neu macht der Mai‘ -Tradition erfolgreich Genüge zu tun."

Dr. des. Thomas Lemmen hat die CIG am 1. Juni bei einer Podiumsdiskussion zum Thema "Sterben und Tod in Christentum und Islam" beim **Katholikentag in Hamburg** vertreten.

Auf Einladung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) hat **Thomas Lemmen** an einer Tagung der Arbeitsgruppe Staatskirchenrecht am 31. Juni/1. Juli bei der FEST in Heidelberg teilgenommen und einen Vortrag gehalten zum Thema "**Islamische Spitzenorganisationen als Ansprechpartner für islamischen Religionsunterricht**".

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Staatskirchenrechtlern der beiden christlichen Kirchen, leitenden Mitarbeitern der Landeskirchenämter und Mitarbeitern der Kultusministerien der Länder zusammen. Sie trifft sich in regelmäßigen Abständen um aktuelle staatskirchenrechtliche Fragen zu erörtern, wobei es diesmal um den islamischen Religionsunterricht ging. Besonderes Interesse fanden dabei die Ausführungen zum Sachstand in Baden-Württemberg. Nachdem fünf islamische Organisationen in diesem Bundesland die Einführung eines regulären islamischen Religionsunterrichts beantragten, hat das zuständige Kultusministerium eine sogenannte Leitungsgruppe eingesetzt. Neben Vertretern der Antragsteller gehören ihr Mitarbeiter des Ministeriums und Religionspädagogen verschiedener Hochschulen an. Aufgabe der Leitungsgruppe ist es, den in der Sache notwendigen Klärungsprozeß zu einem Ergebnis zu führen.

Rainer Schwarz berichtet vom **5. Dortmunder Gebet der Religionen**: „Unter dem Motto ‚Worauf wir hoffen - eine Zeit-ansage‘ fand am 18. Mai 2000 in der Moschee des VIKZ in der Dortmunder Bachstraße das 5. Dortmunder Gebet der Religionen statt. Ca. 350 Teilnehmer - darunter eine größere Zahl von christlichen und islamischen Amtsträgern - waren gekommen, um sich gemeinsam auf die Hoffnungsaspekte unserer Religionen zu besinnen. Vorbereitet wurde das Interreligiöse Gebet von einem Arbeitskreis aus den vier Religionen. Dabei waren evangelische und katholische Christen, Juden, Bahai und Muslime aus verschiedenen Verbänden (Islami-scher Bund Dortmund [arabische Abu-Bakr-Moschee], VIKZ und DITIB).

Neben Lesungen aus den heiligen Schriften der beteiligten Religionen und Gebeten aus den jeweiligen Traditionen nahm das Erzählen von ‚Hoffnungsgeschichten‘ einen breiten Raum ein. Beispielhaft sei der Bericht eines fast achtzigjährigen Juden erwähnt, der uns teilhaben ließ an dem, was ihm in KZ und bei der Zwangsarbeit Hoffnung gegeben hat. Beteiligt waren auch der Chor des evangelischen Kirchenkreises Dortmund-Nordost, ein Chor der Bahai aus Münster, sowie ein kleines Gesangsensemble aus dem Batkol-David-Chor des Landesverbandes der jüdischen Kultusgemeinden in Westfalen. Nicht zu vergessen auch zwei Ilahi-Gruppen aus der arabischen Moschee und des VIKZ. Gerade diese musikalischen Beiträge vermochten es, der Veranstaltung eine besondere

spirituelle Tiefe zu verleihen. Die Veranstaltung gipfelte in einem gemeinsamen Gebet, das Vertreter aller vier beteiligten Religionen gemeinsam formuliert hatten. Die Teilnehmenden wurden ermuntert, dieses Gebet mitzusprechen, sofern sie sich in der Lage dazu sehen würden. Der weitaus größte Teil aller Anwesenden beteiligte sich dann auch daran. Das **6. Dortmunder Gebet der Religionen** ist für den **31. Mai 2001** terminiert. Wahrscheinlich werden wir dann, so Gott will, wieder bei der jüdischen Gemeinde zu Gast sein. In diesen Tagen erscheint eine Dokumentation des diesjährigen interreligiösen Gebets mit allen Texten. Diese kann - gegen Kostenerstattung - bei Bedarf bei mir angefordert werden. Bitte wenden sie sich bei Interesse an mich unter der e-mail

Adresse:

interfaith@unforgettable.com

Für Samstag, den 19. August 2000, hatte das **Dortmunder Islam-Seminar** zu einem **Ausflug zur Wallfahrtsbasilika und zum Forum der Völker nach Werl** eingeladen, woran et-wa 30 Personen teilnahmen. Nach dem Mittagsgebet, das die muslimischen Teilnehmer in der Werler Moschee verrichteten, führte der Wallfahrtsleiter die Gruppe durch die Wallfahrtskirche. Im Forum der Völker – einem Völkerkundemuseum der Franziskaner – bestand anschließend die Gelegenheit zur Diskussion über das Thema „Wallfahrt“ bei Muslimen und Christen. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer Führung durch das Museum.

Bei der CIG erhältlich:

☞ **Thomas Lemmen** hat im Auftrag der **Friedrich-Ebert-Stiftung** / Abteilung Arbeit und Sozial-politik eine **Studie über Islamische Organisationen in Deutschland** und zusammen mit **Melanie Miehl** eine weitere **Studie zum Islamischen Alltagsleben in Deutschland** angefertigt. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat beide Studien in einer Schriftenreihe veröffentlicht und der CIG freundlicherweise eine größere Anzahl von Exemplaren zur Verfügung gestellt. CIG-Mitglieder können - solange der Vorrat reicht - beide Studien von der Geschäftsstelle **kostenlos** anfordern.

☞ Am 10. Oktober 1999 fand in der Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt eine Podiums-diskussion zum Thema "**Weltfrieden ohne Religionsfrieden? Juden, Christen und Muslime im Gespräch**" statt, an der u.a. Rabbiner **Walther Rothschild**, Imam **Mehdi Razvi** und **Thomas Lemmen** teilnahmen. Die Redebeiträge sind in einer Dokumentation unter dem Titel "Erfurter Forum 1999" veröffentlicht. Die Herausgeber, **Rudolf Grass** und **Olaf Zucht**, haben der CIG dankenswerterweise 100 Exemplare der Dokumentation überlassen. Auch dieser Beitrag steht CIG-Mitgliedern **kostenlos** zur Verfügung.

☞ Die CIG hat eine **Sammlung der Gerichtsurteile zu muslimischen Angelegenheiten** angelegt, zu der innerhalb eines Jahres die vier folgenden Urteile hinzugekommen sind:

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 23. Februar 2000 das vorausgehende Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin vom 4. November 1998 bestätigt, wonach die **Islamische Föderation Berlin e.V. (IFB) als eine Religionsgemeinschaft** im Sinne des § 23 des Berliner Schulgesetzes zu betrachten ist und sie damit einen Anspruch auf Erteilung von Religionsunterricht an öffentlichen Schulen des Landes Berlin hat (Az.: BverwG 6 C 5.99).

Das Verwaltungsgericht Stuttgart hat mit Urteil vom 24. März 2000 die **Klage von Fereshta Ludin** auf Einstellung in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg abgewiesen (Az.: 15 K 532/99).

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat mit Beschluss vom 23. März 2000 die **Beschwerde zweier Iranerinnen gegen das Tragen eines Kopftuchs zurückgewiesen**, die als rechtskräftig abgelehnte Asylbewerberinnen zur Ausreise in den Iran verpflichtet sind. Zu diesem Zweck müssen sie Bilder für Ausweisdokumente vorlegen, die sie mit Kopftuch zeigen (Az.: 24 CS 00.12).

Das Verwaltungsgericht Darmstadt hat einem Mitglied der **Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen e.V. (IRH)** das Recht zugestanden, anlässlich des Opferfestes eine Ausnahmegenehmigung vom Verbot des betäubungslosen **Schächtens** zu erlangen (Az.: 3 E 952/99).

Die Urteile liegen im Wortlaut vor und können **gegen Übernahme der Kopier- und Versandkosten** bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Kurzmitteilungen:

□ **CIBEDO** ist im Frühjahr von der Frankfurter Innenstadt in Räumlichkeiten auf dem Gelände der Hochschule der Jesuiten in Sankt Georgen umgezogen. Die **neue Anschrift** lautet: Balduinstr. 62, 60599 Frankfurt a. M. Im Juni teilte die Redaktion der **CIBEDO-Beiträge** ihren Abonnenten mit, dass die Herausgabe der Zeitschrift im laufenden Jahr **eingestellt** wird.

□ Die **Beratungsstelle für Islamfragen** der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und der Evangelischen Landeskirche von Westfalen ist zum 1. April ebenfalls in neue Räumlichkeiten im **Hester-Needham-Haus, Rudolfstr. 131 in Wuppertal** umgezogen. An der Eröffnung nahmen außer **Bashir Dultz**, der ein Grußwort zum Thema „Alles bleibt anders! - Gedanken zur Endzeit“ hielt, mehrere Mitglieder der CIG teil.

□ Der Geschäftsführer der Islamischen Akademie **Villa Hahnenburg (ISLAH), Ismail Birol**, teilte am 13. Juli 2000 mit, dass die ISLAH mit sofortiger Wirkung ihre Arbeit beendet. Zur Begründung hieß es wörtlich in dem Schreiben: „...wie in allen gesellschaftlichen Bereichen mussten auch bei uns die wirtschaftlichen Aspekte die gestaltende Rolle spielen.“ Auch die mit Mitgliedern der CIG fest vereinbarten Bildungsveranstaltungen sind davon betroffen. Der Vorstand der CIG hat daher in seiner Sitzung vom

☞ **Al-Fatiha - Die Eröffnende, Eine Koranarbeit zur ersten Sure des Korans**

Donnerstag, 21. September 2000, 19.30 Uhr

29. Juli beschlossen, die geplanten Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Trägern oder in eigener Verantwortung durchzuführen.

□ Der **Verband der Islamischen Kultur-zentren e.V. (VIKZ)** hat den **Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V. (ZMD)** verlassen, wie der ZMD in einer Presseinformation vom 30. August mit Bedauern verlauten ließ. Der VIKZ, der zeitweilig dem **Islamrat** angehört hatte, war eines der Gründungsmitglieder des Islamischen Arbeitskreises in Deutschland gewesen, aus dem der ZMD 1994 hervorgegangen ist. Mit mehr als 300 Moscheen und 21.000 Vereinsmitgliedern war der VIKZ die größte Mitgliedsorganisation des ZMD gewesen.

□ Die Mitgliederversammlung der **Deutschen Muslim-Liga e.V. Hamburg** hat am 2. September **Ayyub Axel Köhler** zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Köhler bekannte sich in der Erklärung anlässlich seiner Wahl zur Notwendigkeit des Dialogs von Muslimen, Christen und Juden. Sein Verein versteht sich als Vertreter der Interessen deutscher Muslime. *Die CIG wünscht dem neuen Vorsitzenden ein gutes Gelingen seiner verantwortungsvollen Aufgaben!*

Termine:

Ort: Kath. Forum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund. Veranstalter: Islam-Seminar Dortmund. Referent: Ahmad Aweimer, Islamischer Bund Dortmund e.V. Auskunft: Ulrike Hoppe, Tel.: 0231 / 836931

☞ **Begegnung verbindet! Tag der Kulturen und Religionen**

Samstag, 23. September 2000, 12.00-22.00 Uhr. Ort: Gymnasium St. Leonard, Jesu-itenstr., 52062 Aachen. Veranstalter: Gemein-schaftsaktion verschiedener ethnischer und religiöser Gruppen aus der Stadt und dem Kreis Aachen. Auskunft: Dieter F. Griemens, Bischöfliches Generalvikariat Aachen, Tel.: 0241 / 4520

☞ **Führung über das islamische Grabfeld auf dem Kölner Westfriedhof**

Samstag, 30. September 2000, 15.00-17.00 Uhr. Treffpunkt: Haupteingang des West-friedhofs, Venloer Str. 1132, 50829 Köln-Bocklemünd. Veranstalter: Kath. Bildungs-werk Köln & CIG. Referent und Auskunft: Thomas Lemmen, Tel.: 02241 / 333250

☞ **Akademietagung Islam und Grundgesetz**

Samstag, 30. September 2000, 10.00 - 17.30 Uhr. Ort: Kath. Akademie in Berlin, Hanno-versche Straße 5, 10115 Berlin. Veranstalter: Kath. Akademie in Berlin. Referenten: Prof. Dr. Christian W. Troll, SJ; Dr. iur. Hayrullah Özcan, Köln; Dr. habil. Heiner Bielefeldt, Bielefeld; Ralf Büscher, Duisburg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Berlin. Auskunft: beim Veranstalter, Tel.: 030/2830950

☞ **Begegnung mit dem Islam - Besuch der Moschee in Köln**

Donnerstag, 12. Oktober 2000, 14.00 - 16.15 Uhr. Treffpunkt: VIKZ-Moschee, Vogelsanger Straße 290, 50825 Köln-Ehrenfeld. Ver-anstalter: Kath.

☞ **Martin Bauschke: Jesus - Stein des Anstoßes. Die Christologie des Korans**

Bildungswerk im Erftkreis. Referenten: Mehmet Ünal Tosun & Thomas Lemmen. Auskunft: Thomas Lemmen, Tel.: 02241 / 333250

☞ **Hiob / Ayyup - Seine Bedeutung in Christentum und Islam**

Donnerstag, 19. Oktober 2000, 19.30 Uhr. Ort: VIKZ-Moschee, Bachstr. 5-13, 44147 Dort-mund. Veranstalter: Islam-Seminar Dortmund. Referenten: Bernd Neuser, Islambeauftragter des Ev. Kirchenkreises Dortmund-Nordost & Sadettin Pinarba?, VIKZ Dortmund. Auskunft: Ulrike Hoppe, Tel.: 0231 / 836931

☞ **Begegnung von Christen und Muslimen als Herausforderung für die Gemeinde**

Mittwoch, 8. November 2000, 10.00 - 16.30 Uhr. Ort: Die Wolfsburg - Katholische Akademie, Falkenweg 6, 45478 Mülheim /Ruhr. Veranstalter: Kath. Akademie des Bistums Essen. Referenten: Barbara Huber Rodolf, Thomas Lemmen. Auskunft beim Veranstalter: 0208/999190

☞ **Die Moschee: Ein Bauwerk des Glaubens - Architektur und Funktion**

Donnerstag, 16. November 2000, 19.30 Uhr. Ort: VIKZ-Moschee, Bachstr. 5-13, 44147 Dortmund. Veranstalter: Islam-Seminar Dort-mund. Referent: Dipl.-Ing. Adnan Al-Kabbani, Architekt, Hamm. Auskunft: Ulrike Hoppe, Tel.: 0231 / 836931

Lesenswertes:

und die deutschsprachige Theologie; Kölner Veröffentlichungen zur

Religionsgeschichte, Bd. 29. Böhlau Verlag, Köln und Weimar 2000, 512 S., etwa DM 98,- ISBN 3-412-07600-7

✍ **Ayyub Axel Köhler:** *Islam Kompakt*, Al-Kitab Verlagsanstalt Köln 2000, 104 S., 13,95 DM, ISBN 3-88794-016-4, Auslieferung und Bestellung bei: Institut für Islamstudien, Dorf-str. 63, 03253 Trebbus, Tel. & Fax: 035322/ 31461, E-Mail: mevlifi@t-online.de

✍ **Thomas Lemmen:** *Basiswissen Islam*, Gütersloh 2000, 96 S., 12,80 DM, erscheint Sept., ISBN 3-579-00654-1

✍ **Thomas Lemmen:** *Islamische Bestat-tungen in Deutschland*, in: Michael Klöcker / Udo Tworuschka (Hrsg.): *Handbuch der Reli-gionen. Religionen und Glaubensgemein-schaften in Deutschland*, 4. Ergänzungs-lieferung, München 2000, IV - 3.2.1.

✍ **Jonathan Magonet:** *Abraham - Jesus - Mohammed. Interreligiöser Dialog aus jüdi-scher Perspektive*, Gütersloh 2000, 144 S., 19,80 DM, ISBN 3-579- 00735-1

✍ **Melanie Miehl:** *Basiswissen Mohammed*, Gütersloh 2000, 96 S., 12,80 DM, ISBN 3-579-00653-3

✍ **Ulrich Nersinger:** *Basiswissen Kirche*, Gütersloh 2000, 96 S., 12,80 DM, erscheint Sept., ISBN 3-579-00656-8

✍ **Dorothee Palm:** *Frauengeschichten. Musliminnen in Deutschland erzählen aus ihrem Leben.* Teiresias Verlag Köln 2000, 138 S., DM 19,80, ISBN 3-934305-10-5

✍ **Georg Schwikart:** *Basiswissen Christen-tum*, Gütersloh 2000, 96 S., 12,80 DM, ISBN 3-579-00650-9

Zum Schluß:

Papst Johannes Paul II. hat aufgerufen dafür zu beten, "daß die Beziehungen zwischen Muslimen und Christen von gegenseitigem Verständnis und gegenseitiger Toleranz geprägt seien." (Gebets-anliegen des Papstes für September) Diesem Anliegen des Papstes kann die CIG sich nur anschließen.

Die nächste Mitgliederinformation der CIG wird voraussichtlich Ende des Jahres erscheinen.